

Sei barmherzig ... weil ER es mit dir ist

Es ist gut, barmherzig zu sein. Das verkündet das Leben der heiligen Elisabeth, deren 800. Geburtstag wir Thüringer 2007 feierlich begehen. Als Bischof schlage ich den Gläubigen des Bistums Erfurt vor, als ihr Wort des Jahres 2007 „Barmherzigkeit“ zu wählen. Freilich ist der Begriff Barmherzigkeit nicht in aller Munde, aber von unbarmherzigen Verhältnissen und erbärmlichen Lebenssituationen ist mehr und mehr die Rede. Es ist gut, barmherzig zu sein. Barmherzigkeit mildert nicht nur Not; sie macht den, der sich tatkräftig zu ihr bekennt, reicher, menschlicher, christlicher. Sechs Bilder aus den mittelalterlichen Fenstern des Erfurter Domes begleiten unser Nachdenken, warum es gut ist, barmherzig zu sein.



**Deine ganze Schuld
habe ich dir erlassen**

(Mt. 18, 32)

*Der Auferstandene
befreit in Adam
und Eva die
Menschheit aus
Schuld und Tod.*



Sieben Werke der Barmherzig- keit für Thüringen heute

Was ist h e u t e notwendig? Ich nenne einmal sieben aktuelle Werke der Barmherzigkeit, die ich uns allen ans Herz lege. Ich habe sie mir nicht selbst ausgedacht. Über 200 Gläubige aus allen Teilen unseres Bistums haben in den vergangenen Monaten Mitmenschen in verschiedenen Notlagen befragt, was aus ihrer Sicht die wichtigsten Werke der Barmherzigkeit für unsere Zeit wären. Die Berichte von diesen Gesprächen haben mich tief bewegt. Ich danke allen, die sich auf diese Aktion des Hinhörens eingelassen haben. Das ist schon mal ein Anfang, wenn Nöte und Hoffnungen, Elend und Sehnsüchte ausgesprochen und wahrgenommen werden.

Was möchten viele Thüringer heute gesagt bekommen – an Leib und Seele erfahren?

Ich höre dir zu. Zeit und persönliches Interesse für die aufbringen, denen keiner zuhört, an deren Leben niemand Anteil nimmt.

Ich rede gut über dich. Denen Ansehen geben, die übersehen, abgeschrieben oder verurteilt werden.

Ich gehe ein Stück des Wegs mit dir. Orientierungslosen Rat und Hilfe anbieten, einen schweren Weg „eine Meile“ mitgehen.

Ich teile mit dir. Jene nicht leer ausgehen lassen, denen das Nötigste zum Leben fehlt.

Ich besuche dich. Einsame, Fallengelassene, die „Fort-schrittsverlierer“ aufsuchen und einladen.

Ich helfe dir Gott zu entdecken. Religions- und Kirchenferne auf Gottes Möglichkeiten aufmerksam machen.

Ich bete für dich. Lebende und Verstorbene Gott empfehlen – und solche Fürbitte Menschen wissen lassen.

Sei barmherzig ... so folgst du SEINER Spur



Barmherzigkeit muss getan werden, oder es gibt sie nicht. Ich sehe mit Dankbarkeit, dass – nicht zuletzt in unseren Gemeinden – viele ihre Zeit und Kraft für andere einsetzen. Mancherorts gibt es karitative Projekte, auf die selbst die Hl. Elisabeth stolz wäre. Gleichzeitig entdecke ich aber auch, wieviel Not ohne Hilfe bleibt. Und ich weiß aus eigenem Erleben: auch die barmherzig eingestellten können müde werden und bedürfen des gelegentlichen Neuanfangs. Dabei ist eine Erfahrung nützlich: Zusammen mit anderen fällt es leichter sich aufzuraffen, gewährt man sich gegenseitig Rückenwind. Deshalb möchte ich uns zum Schluss zu einem gemeinsamen konkreten Schritt auf dem Weg der Barmherzigkeit einladen. Besonders geeignet erscheint mir eine gemeinsame Aktion der Gemeinde, an der sich viele praktisch beteiligen können. Darüber hinaus füge ich auf der nachfolgenden Seite noch drei weitere Vorschläge an:

Damit das Essen reicht...

Es gibt Menschen, die haben nicht genügend Geld, um sich täglich satt zu essen. Sie sind auf Tafeln und Suppenküchen angewiesen. Mit einer Spende von 5 Euro ist die Tagesverpflegung eines Bedürftigen gesichert.
Helfen Sie mit, damit niemand in Thüringen hungern muss!
Verwendungszweck: Essen

Damit Urlaub möglich wird...

Es gibt Familien, die noch nie in einen Urlaub fahren konnten, weil das Geld dazu nicht reicht. Erholung und Tapetenwechsel tun aber auch ihnen not. Ein Urlaubstag für eine vierköpfige Familie in einer unserer Familienferienstätten kostet ca. 105 Euro.
Ermöglichen Sie mit Ihrer Spende erholsame Ferientage!
Verwendungszweck: Urlaub

Damit Menschen begleitet sterben können...

In Eisenach am Fuß der Wartburg soll im Elisabethjahr ein ökumenisches Hospiz mit zwölf Betten entstehen. Sterbens- kranke sollen dort begleitet sterben und Angehörige über den Tod ihrer Lieben trauern können.
Mit Ihrer Spende helfen Sie, die Betten zu finanzieren.
Verwendungszweck: Hospiz

Das Spendenkonto für diese Bistumsprojekte bei der Pax Bank eG erreichen Sie so:

Konto: 500 123 031

Verwendungszweck: Essen oder Urlaub oder Hospiz
BLZ: 370 601 93



Sei barmherzig ... so bist du Gott nahe



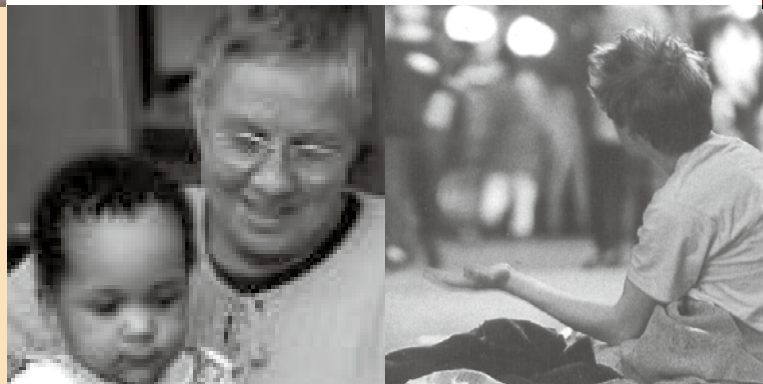
**...das habt
ihr MIR getan** (Mt 25, 40)

*Es ist die Liebe,
die dem Jünger
Johannes besondere
Nähe zu seinem
Herrn schenkt.*



Ich werde nicht vergessen, was mir der bärtige Bernd – so nennen wir einen unserer Dauergäste in der Suppenküche – an einem Hl. Abend sagte: „(Ich fühle mich hier wohler als zu Hause.) Wenn ich nicht jeden Tag bei euch vorbeikommen könnte, hätte ich mir schon längst den Strick genommen.“
Sr. Carola von der Suppenküche

Im Traumbild des Pharao stehen sich Reichtum und Armut gegenüber: volle Ähren, fette Kühe – taube Ähren, magere Kühe.



Wirkliche Schönheit kann es ohne Güte nicht geben; denn es sind nicht die Züge allein, sondern es ist der Ausdruck, der den Zügen ihren übernatürlichen Reiz gibt. *August Strindberg*

Anmut einer Heiligen



Ein Besucher sah Mutter Teresa bei der Pflege eines Mannes zu, dessen Körper mit einem übel riechenden Ausschlag behaftet war. Auf seine Äußerung, dass er dies nicht für eine Million Dollar tun würde, antwortete sie: „Ich auch nicht“.

Gott schaut Adam, dem ersten Menschen, ins Gesicht

wie der Vater im Himmel

Zugehört: Wo tut Barmherzigkeit Not?

Wer ärmlich gekleidet ist, wird von vielen Menschen gemieden.

Oft fühle ich mich bei den Behörden als Bittsteller, dessen Probleme nicht ernst genommen werden. Da tut es gut, im Gespräch mit anderen Verständnis für die eigene Situation zu erfahren. *(Herr W., erwerbsunfähig, allein lebend, kleine Rente)*

Nahrung, Kleidung und eine Wohnung sind lebensnotwendig, aber genauso das Gebrauchtwerden. Zu den materiellen Problemen kommt die Scham, dass wir unseren Kindern nichts zum Aufbau einer eigenen Existenz hinterlassen können. *(Herr und Frau M., beide arbeitslos)*

Ich würde mich freuen, wenn ich wie früher am kulturellen Leben teilnehmen könnte. Doch das kann ich mir finanziell nicht mehr leisten. *(Frau R., 76 J., blind, betreutes Wohnen)*



Die klassischen Werke der Barmherzigkeit

Leibliche Werke der Barmherzigkeit waren schon in vorchristlicher Zeit bekannt. Das Alte und das Neue Testament (hier am geläufigsten: Mt 25, 31-46) nennen ausdrücklich sieben Werke.

**Hungrige speisen
Durstige tränken
Nackte bekleiden
Fremde aufnehmen
Kranke besuchen
Gefangene befreien
Tote bestatten**

Beim hl. Augustinus (+ 430) finden wir neben den sieben leiblichen sieben geistige Werke der Barmherzigkeit aufgeführt.

**Unwissende lehren
Zweifelnden raten
Irrende zurechtweisen
Trauernde trösten
Unrecht ertragen
Beleidigungen verzeihen
Für Lebende und Tote beten**



... denn Lieben macht schön

Nachgefragt: Lohnt es sich barmherzig zu sein?

Natürlich tut es gut, gebraucht zu werden. Ich gebe zu, es freut mich, wenn das mal zu hören bekomme: „Wenn ich dich nicht gehabt hätte ...“ oder „Danke, dass du gekommen bist“ oder gar: „Du bist wirklich ein Engel.“

Barmherzig zu handeln verändert nicht nur die desolate Situation eines Bedürftigen; es verändert auch mich selbst.

Zumindest möchte ich nicht für unbarmherzig gehalten werden. Das macht unsympathisch. Mir fallen da die hartherzigen Typen und Geizhalse aus den Märchen ein.

Ich bin als alter Mensch oft auf die Hilfe meiner Kinder angewiesen. Da bereitet es mir große Freude, wenn ich mal auf der anderen Seite stehe und ihnen aus der Klemme helfen kann.

Ich sehe nicht so gern in den Spiegel, wenn ich gerade einem Mitarbeiter eine Bitte abgeschlagen habe oder seinem Problem aus dem Weg gegangen bin.

... weil du es mir wert bist

